

Der DVF-Fotostammtisch – Themenvielfalt auf hohem Niveau, auch im Jahr 2023

Stammtisch des

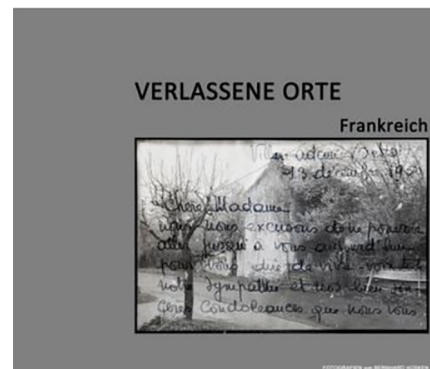


Landesverbandes
Hessen/Rheinland-Pfalz

Am 31. Oktober 2023 konnte unser Fotostammtisch das dritte abgeschlossene Jahr seines Bestehens feiern. Mit dem Start im Jahr 2020 noch ein Kind der Corona-Jahre, ist das alle zwei Wochen stattfindende Zoom-Meeting für die Mitglieder und wohl auch einige Gäste mittlerweile zu einer echten „Institution“ geworden. Auch im gesamten Jahr 2023 war jeder der 25 Abende prall gefüllt mit interessanten und anregenden Beiträgen zu allen möglichen fotografischen Themen, von kurzen „Pinboard“-Präsentationen über Bildbesprechungen bis hin zu abendfüllenden Vorträgen unserer externen Gastreferent/Innen zu Aspekten der professionellen und künstlerischen Fotografie. Dabei bestand (und besteht) für die Teilnehmenden immer die Gelegenheit, Fragen zu stellen, zu kommentieren, Stellung zu nehmen, so dass, wie die Bezeichnung „Stammtisch“ ja nahelegt, die Kommunikation untereinander einen nicht unwesentlichen Anteil am Geschehen bildet.

Bevor wir die Beiträge in chronologischer Abfolge Revue passieren lassen, geht auch für das abgeschlossene Jahr ein Dankeschön an alle, Mitglieder wie externe Gäste, die sich mit Beiträgen, egal welcher Art und in welchem Umfang, eingebracht haben. Besonderen Dank verdienen Helmut und Götz für ihre klugen und einfühlsamen Moderationen sowie natürlich Walter für die Gesamtorganisation und den technischen Support bei den Zoom-Konferenzen. Ein großes Dankeschön auch an Hannelore und Joachim Bliemeister, die nicht nur in vielen Stunden das wunderbare zweite Jahrbuch für 2021/22 erstellt, sondern uns außerdem an zwei Stammtisch-Abenden einen Einblick in ihr „Making-of ...“ (Buchgestaltung und Layout, Druckvorbereitung ...) ermöglicht haben.

Der erste Montagabend am **2. Januar 2023** ist gefüllt mit zwei Beiträgen aus dem Kreis der Mitglieder. Von einer Reise durch mehrere Regionen Frankreichs hat **Bernhard Hüsken** Bilder verlassener Orte mitgebracht, diesmal nicht von Industrieanlagen, sondern von leer stehenden Wohnhäusern und kleinen „Châteaux“ mit dem alten Mobiliar und den Hinterlassenschaften ihrer ehemaligen Bewohner – Orte, wie sie in Deutschland kaum mehr zu finden sind. In der Besprechung ergibt sich mit Blick auf die Details der Aufnahmen die spannende Frage, inwieweit sich der Charakter französischer „Lost Places“ von dem entsprechender Lokalitäten in Deutschland wohl unterscheiden mag.



Im zweiten Beitrag „... da lass dich ruhig nieder!“ beschäftigt sich **Andreas Perlick** mit einem besonderen „Kulturgut“, nämlich den verschiedensten Arten von Sitzgelegenheiten in diversen Kontexten, die er in seiner Bildserie mit foto-künstlerischem Blick dokumentiert hat. Da uns viele solcher Motive aus dem Alltag vertraut sind, üben diese Bilder, die der Autor in einem seiner „Libretti“ zusammengestellt hat, eine besondere emotionale Wirkung aus.



Auch der **16.01.** wird von zwei Mitgliedern der Runde bestritten, nachdem ein externer Beitrag kurzfristig verschoben werden musste. Wieder macht **Bernhard Hüsken** den Anfang, diesmal mit eindrucksvollen Fotos von einem *Kamelrennen* bei den Beduinen im jordanischen „Wadi Rum“.



DVF - „Fotostammtisch“

Ebenfalls am **16.01.** zeigt **Ulrich Persch** in der Präsentation „*Ansichten einer Brücke*“ Fotos des Wiedtal-Viadukts der A3 im Westerwald und stellt Möglichkeiten vor, wie man Aufnahmen des vermeintlich banalen Motivs „Betonbrücke“ zu einer Serie abstrakter Bildkompositionen kreativ weiterentwickeln kann.



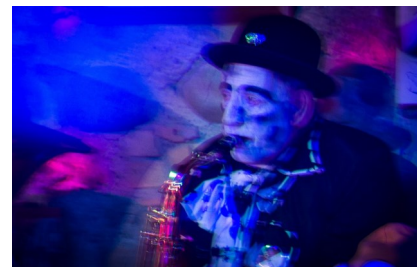
In den „Fotopark Forchheim“ führt am **30.01.** der Beitrag des Fotografen **Kai Rogler**, der diese Veranstaltung im Herbst 2022 initiiert und kuratiert hat. In der fränkischen Stadt war eine Parkanlage in eine beeindruckende Fotogalerie verwandelt worden, in der für jedermann zugänglich auf großen Bildwänden künstlerische Fotografien präsentiert wurden. Außer den gezeigten Bildern selbst mit ihrer großen Themenvielfalt sind für den Stammtisch auch die Blicke „hinter die Kulissen“ hochinteressant, in denen der Referent einen lebendigen Eindruck davon vermittelt, was es bedeutet, ein solches Event vorzubereiten und zu organisieren.

Am **6. Februar** steht der erste Teil des Abends im Zeichen der „*Magie des Schwarzen Kultes*“. **Ralf Keil** berichtet mit faszinierenden Bildern von einem „Wave-Gothic-Treffen“ in Leipzig, einem Event, wo Menschen, die sich im „Gothic Style“ anziehen und schminken, ihre teils schwarzen, teils farbenprächtigen Outfits zur Schau stellen.



Im zweiten Beitrag vermittelt **Udo Krämer** einen Einblick in sein Langzeitprojekt „*Läden*“: Fotos von kleinen Ladengeschäften der verschiedensten Art, manchmal alt oder schon leer stehend, bei deren Betrachtung einige als „Tante-Emma-Läden“ durchaus nostalgische Gefühle auslösen können.

Von der Fastnacht in seiner Heimatstadt Konstanz, der alemannischen „Fasnet“, berichtet am **20.02.** **Götz Walter** im Beitrag „*HO NARRO!!!*“ – bunte Bilder vom donnerstag-abendlichen Treiben in den Gassen und Kneipen der alten Stadt am See.



Anschließend demonstriert **Udo Krämer**, wie man mit adaptierten „*Objektiv-Klassikern*“ aus einer früheren Epoche der Fotografie auch im digitalen Zeitalter zu hervorragenden Aufnahmen gelangen kann.

DVF - „Fotostammtisch“



Im Vortrag „Küstenlinien“ präsentiert am **6. März** **Helmut Wagner** Landschaftsmotive der außergewöhnlichen Art. An der deutschen Nordseeküste hat er den Linien nachgespürt, die die Grenzen zwischen Wasser und Land markieren, die Flächen definieren oder sich einfach nur in der Landschaft tummeln – Linien, die sowohl natürlichen Ursprungs sein können als auch vom Menschen gemacht, etwa als Wege oder Deiche.



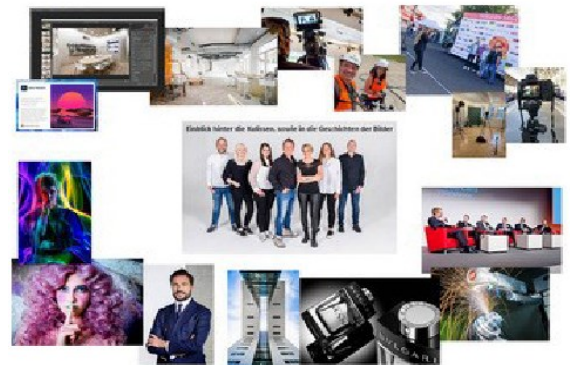
„Der Weg ist nicht immer das Ziel“ – so lautet am **20. März** das Motto, mit dem das Team des Fotostudios von **Ulrich Schepp** ein weiteres Mal im Stammtisch zu Gast ist. Bei ihrem zweiten Besuch geben **Marita Klemt**, **Gina Hartwich** und **Lina Pohn** anhand einiger Beispiele spannende Einblicke hinter die Kulissen der professionellen Studiofotografie. Wenn ein perfektes Bild im Sinn des fotografischen Auftrags das Ziel ist, welche Wege führen dorthin? Welche „Geschichte“ soll das Bild vermitteln, und wo liegen die Herausforderungen, z.B. in Licht, Organisation, Technik ... ? Ein reger Austausch darüber, wie die Fotografinnen mit diesen Herausforderungen umgegangen sind, welche Lösungen sie jeweils gefunden haben, ist der Beweis für das große Interesse der Teilnehmer an diesem Thema.



„Szenerien auf der Straße“ – in diesem Beitrag, ebenfalls am **20.02.**, richtet **Volker Frenzel** den Fokus auf eine Möglichkeit der Bildgestaltung, die in der traditionellen „Street“- Fotografie kaum Anwendung findet und von einigen darauf spezialisierten Fotografen sogar abgelehnt werden dürfte: die Erstellung von Composings bei Straßenszenen oder in großen Gebäudebereichen, um etwa Personen anders zu platzieren oder zu gruppieren als in den Originalaufnahmen. Der Referent zeigt interessante Beispiele und stellt diese zur Diskussion.



Im zweiten Beitrag am **06.03.**, „Während und nach dem Rennen“, vermittelt **Walter Nussbaum** Impressionen von der historischen Pferderennbahn im französischen Kurort Vittel, wo er die Gelegenheit hatte, ein solches Rennen miterleben.



Am **3. April** zeigt **Vera Wolber** interessante Fotografien von *Straßenkunst auf Madeira*, wo in der Altstadt von Funchal viele Türen der alten Häuser mit den Mitteln der Malerei und anderer künstlerischer Techniken auf originelle Weise kreativ verfremdet worden sind.

DVF - „Fotostammtisch“

„Wer das lesen könnte ...!“ : Im zweiten Beitrag am **03.04.** beschäftigt sich **Ulrich Persch** mit der abstrakten Formsprache bestimmter Naturerscheinungen, etwa von Wasser- und Eisflächen, Boden- und Gesteinsformationen, Pflanzen, Baum- und Holzstrukturen, die fotografisch besonders interessant erscheinen („*Natur als Künstlerin*“). Nach einem Überblick über die Bedeutung solcher Motive für das Werk einiger wichtiger Fotografen des 19./20. Jhs. geht der Referent mit der Präsentation eigener Bilder u.a. auf diese Fragen ein: Welche „*Formkonstanten*“ sind für die Bildgestaltung und die ästhetische Wirkung solcher Fotos wichtig? Bei welchen Motiven spielt es eine Rolle, dass der Mensch die ursprünglich „natürlichen“ Formen beeinflusst oder verändert hat, und welche visuellen Assoziationen bestehen zwischen Naturphänomenen und der Welt der vom Menschen geprägten Gegenstände?

Im gleichen Stammtisch berichtet **Ernst Fritzemeier** über seine fotografischen Erfahrungen, die er auf Geschäftsreisen von 2006 bis 2023 mit sehr unterschiedlichen digitalen Kameras (einschließlich Smartphone) gewinnen konnte. Dies illustriert er mit ausgewählten Bildern aus verschiedenen Teilen der Welt, wobei ihn seine Reisen von Kiruna bis Johannesburg und von Peking bis Chicago geführt haben.

Für seine Präsentation „*Stühle, Bänke, Liegeplätze*“ am **15. Mai** hat **Adolf Eberle** Aufnahmen zusammengestellt, die eben solche Motive zeigen, und zwar unter diesen (vom Autor selbst genannten) Aspekten: „*grafisch, politisch, dokumentarisch, künstlerisch, hintergründig*“.

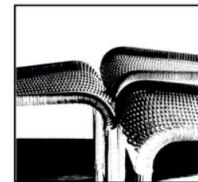


„*Sensual Landscapes*“ ist das Thema des Projekts von **Birgit Maddox**, vorgestellt am **5. Juni**. Die renommierte deutsch-amerikanische Fotografin fotografiert analog, vor allem Landschaftsszenen, die sie mit ihrer Hasselblad aufnimmt und in wunderbar atmosphärischen und warmtonigen Schwarzweißabzügen zu sinnlichen Bildern ausarbeitet, die zum Träumen anregen. Ebenfalls zu Gast sind **David Mark**, dessen Taunus Foto Galerie in Bad Homburg ihre Werke in Deutschland repräsentiert, sowie ihre Tochter (auch sie eine bedeutende Fotografin, mit einer Auswahl eigener Bilder), und ihr Sohn, beide aus Kalifornien zugeschaltet.



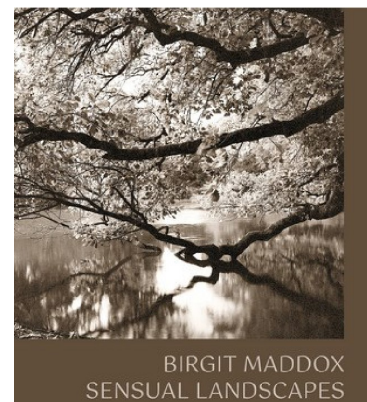
Am **17. April** stellt **Joachim Steurer** anlässlich einer Ausstellung in Rüsselsheim die beiden Fotografinnen **Frieda Riess** und **Yva** im zeitlichen Kontext der 1920er Jahre vor.

Der folgende Pinboard-Beitrag „*Expect the Unexpected*“ von **Adolf Eberle** zeigt anlässlich einer Ausstellung im Bonner Kunstmuseum exemplarische künstlerische Positionen der letzten 10 Jahre auf, die neben den gewohnten fotografischen Techniken neue, fotobasierte Werkzeuge wie Photogrammetrie, 3D-Scanning, Augmented Reality, CGI und Machine Learning einbeziehen.



STÜHLE BÄNKE LIEGEPLÄTZE
ADOLF EBERLE

Im zweiten Vortrag des Abends von **Hannelore und Joachim Blie-meister** mit dem Titel „*The Story Behind Rush Hour*“ geht es am Beispiel eines einzigen Bildes um Überlegungen zur Gestaltung und Umsetzung dieser (ursprünglich analogen) Aufnahme von der Idee bis zur endgültigen Version und zum fertigen Druck.

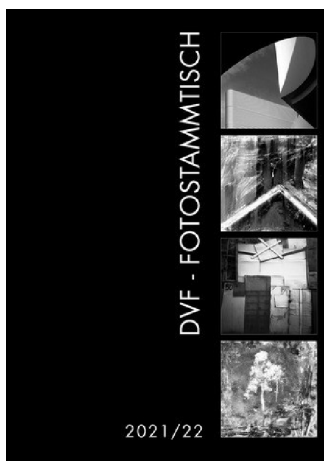


DVF - „Fotostammtisch“



Wenn heute von einer „Zeitenwende“ in der Fotografie die Rede ist, dann denkt man in erster Linie an die Auswirkungen von „Künstlicher Intelligenz“ auf die Entstehung von Bildern. **Robert Leitinger**, KI-Experte aus Österreich, gibt am **19. Juni** in seinem Beitrag „Wenn Computer halluzinieren“ Einblicke in die Technologie KI-basierter Bildgestaltung. Ausgehend vor allem von Textsteuerungs-Software, berichtet er anhand interessanter Beispiele aus seiner „Werkstatt“ über die sich damit bietenden Möglichkeiten der Generierung künstlicher Bildwelten - zugleich ein Ausblick auf künftige Entwicklungen in der Fotografie, und jede Menge Diskussionsstoff.

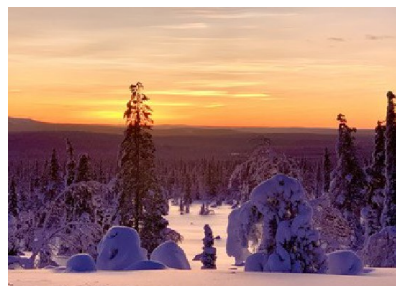
Für das „Erleben“ fotografischer Bilder durch die Betrachter spielen *Galerien* nach wie vor eine sehr wichtige Rolle. Als „Botschafter für Photographie“ zeigt **David Mark** im Stammtisch am **3. Juli**, wie man die Leidenschaft für Fotografie mit der Leidenschaft, ein Publikum zu begeistern, kombinieren kann. Seit David vor ca. drei Jahren die *Taunus Foto Galerie* in Bad Homburg gründete, ist es für ihn nicht nur wichtig, Bilder zu verkaufen, sondern die Künstler selbst, deren persönliche Hintergründe und somit die „Geschichten“ hinter den Bildern, möglichst gut kennenzulernen und zu vermitteln. Erst wenn es gelinge, diese „Geschichten“ zu den ausgestellten hochwertigen Originalen dem Publikum näher zu bringen, könne er als Galerist wirklich erfolgreich und zufrieden sein. Die vielen Beispiele, die er zeigt, belegen diesen Gedanken auf eindrucksvolle Art und Weise.



„Gutes Bild - gutes Buch?“ - Vom aktuellen Stammtisch-Jahrbuch ausgehend, sprechen am **17. Juli** **Hannelore** und **Joachim Bliemeister** über die Aspekte, die bei einer Fotobuchveröffentlichung zu berücksichtigen sind, von der Idee bis zum fertigen Produkt. Auswahl und Zusammenstellung der Bilder, Layout und Konzeption der Seiten, Zusammenwirken von Bild und Text, Auswahl und Farbe der Schriften, Weißraum und Kontinuität der Gestaltung und anderes mehr spielen für die Gesamtwirkung eines Buches eine entscheidende Rolle.

Die Arbeit an einem Buch eröffnet einen ganz neuen Blick auf eigene Fotografie. Das Ergebnis kann ein sehr persönliches Geschenk sein. Wer es bisher noch nicht probiert hat, lässt sich vielleicht dazu anregen.

Ebenfalls am **17.07.** zeigt **Evelin Lieback** unter dem Titel „Finnland – ein Wintertraum“ Bilder von einer Fotoreise in Europas hohen Norden. Traumhafte Lichtstimmungen in verschneiten Märchenwäldern bei tief stehender Sonne faszinieren ebenso wie die nächtlichen Polarlichter, aufgenommen bei Temperaturen bis minus 20 Grad. Die Ergebnisse lassen die mitunter ungünstigen Aufnahmebedingungen vergessen.



In seinem Stammtisch-Beitrag am **7. August** widmet sich **Joachim Steurer** ausführlich dem Thema „Bahnhöfe“. Er nimmt uns mit auf eine virtuelle Reise zu vielen dieser Orte, um deren Schönheit und Einzigartigkeit zu enthüllen, die meisten davon in Deutschland, einige auch in anderen Ländern Europas. Neben der durch die Bilder selbst vermittelten fotografischen Anschaulichkeit gibt es noch viel Interessantes zu erfahren, darunter Geschichten über die Hintergründe der Entstehung der Gebäude und somit über die gesamte Entwicklung des Bahnwesens seit dem 19. Jahrhundert.

DVF - „Fotostammtisch“

Die Fotografie des Unscheinbaren und Alltäglichen ist das Thema des zweiten Beitrags am **07.08.** Mit seinen „*Kleine(n) Entdeckungen in Berlin*“ führt uns **Andreas Perlick** durch die Hauptstadt, wobei er mit Loch- und Digitalkamera jene unscheinbaren Details einfängt, die oft übersehen werden, jedoch interessant genug sind, um im Bild festgehalten und präsentiert zu werden. Die Digitalkamera kommt dort zum Einsatz, wo durch farbige Bildgestaltung eine breitere Auswahl an Motiven möglich wird. Am Beispiel der „*Kleinen Entdeckungen ...*“ lässt sich zeigen, dass es immer auch um die Überlegung geht, ob die Motive in Schwarzweiß oder in Farbe gezeigt werden sollen.



„*Gespiegelte Fassaden*“ sind am **21. August** in einer Bildserie von **Herbert Kohtes** zu bewundern. Durch ein meisterhaftes Spiel mit Licht, Schatten, Spiegelungen und Linien verwandelt der Fotograf die funktionalen Gebäudekomplexe in faszinierende Kunstwerke. Im Spannungsfeld zwischen Komplexität und Minimalismus bestehen die Bilder durch ihre klare Ästhetik und erhalten eine mitunter fast surreale Qualität. Verstärkt wird diese Wirkung durch die ungewöhnlichen Blickwinkel, aus denen viele dieser Aufnahmen entstanden sind.

Im Beitrag „*Slide Battle*“ von **Ralf Keil**, ebenfalls am **21.08.**, geht es um Wettbewerbsfotografie, genauer: um die Eigenheiten und Schwierigkeiten eines internationalen Wettbewerbs, der zwischen zwei Fotoclubs aus verschiedenen Ländern (hier: England und Deutschland) ausgetragen wird. Von besonderem Interesse ist nicht nur der Vergleich unterschiedlicher Modi des Clublebens, sondern auch der Blick auf die Bildauffassungen der Engländer, die sich von den unseren unterscheiden, wie anhand von Beispielen gezeigt werden kann. -

Volker Frenzels interessante Fotostrecke von einer Reise nach China (im Mittelpunkt die Stadt *Harbin*, im Winter berühmt für ihre Eisskulpturen) schließt das Programm des Abends ab.



Mit „*RHEIN!ROMANTIK?*“ präsentiert **Walter Nussbaum** am **4. September** eine Initiative regionaler Künstlerinnen und Künstler aus dem oberen Mittelrheintal. Seit 2019 setzen sich die Teilnehmer kreativ mit dem vielschichtigen Thema „Rheinromantik“ in seiner historischen und aktuellen Dimension auseinander und haben ihre Werke bereits an mehreren Orten ausgestellt. Der Referent betont das besondere Zusammenspiel von Fotografie und Malerei, das in den Ausstellungen eine einzigartige Symbiose eingegangen sei. Er spricht sowohl über seine eigenen Bilder, die einem ganz individuellen ästhetischen Ansatz folgen, als auch über die unterschiedlichen Interpretationen des Themas durch die anderen am Projekt Beteiligten - sie alle stellen auf faszinierende Weise ihre kreativen Ausdrucksmöglichkeiten in den Dienst eines großen Ganzen.

DVF - „Fotostammtisch“

In einem weiteren Beitrag am **21.09.** lädt **Andreas Perlick** ein, die Welt durch das Loch einer „Camera Obscura“ zu sehen. Er berichtet von einer Ausstellung in der bayrischen Stadt Regensburg, wo acht Fotografinnen und Fotografen ihre Arbeiten mit Lochkameras präsentiert haben – beeindruckende Ergebnisse, die durch die Belichtung von Filmmaterial oder lichtempfindlichem Papier, manchmal über Tage oder noch längere Zeiträume hinweg, entstanden sind.

Um die Vorstellung des Fotografen **Kenro Izu** geht es im Pinboard-Beitrag von **Horst Dostert**. Heilige antike Steindenkmäler in ihrer tiefen Schönheit, aber auch Stilleben, Akt und Porträt sind die für den japanischen Fotokünstler typischen Motive, die dieser mit einer Supergroßformatkamera einfängt und in Form hochwertiger Drucke präsentiert.

Camera obscura
Die Welt durch ein Loch gesehen



Wie man Urlaubstage am Meer fotografisch-kreativ nutzen kann, demonstriert am **18. September** **Helmut Wagner**, indem er die „Formenvielfalt auf einem Quadratkilometer Strand“ mit der Kamera aufspürt. Die Bilder zeigen durch die Kräfte der Natur erzeugte Strukturen, Formen und Muster im Sand, am Meeressaum und im Wasser, die durch ihre Vielfalt und Anmut begeistern. Auf Wattflächen bildet das strömende Meerwasser sogenannte „Rippel“, an Gräsern haftender salzhaltiger Sand erzeugt skurrile Skulpturen, auf vom Wind geschaffenen Sandflächen kontrastieren verschiedene Farbnuancen und Helligkeitsstufen - all diese „Werke der Künstlerin Natur“ hat der Fotograf auf einem kleinen Strandabschnitt von St. Peter-Ording entdeckt, mit seiner Kamera eingefangen und stellt sie einem staunenden Stammtisch-Publikum vor.

Anschließend begleiten wir **Volker Frenzel** auf einer Reise durch das *südliche Afrika*. Während dieser Teil des Kontinents oft als Synonym für Tierfotografie steht, zeigt er uns die Menschen, Landschaften und Strände, die dieses vielfältige Gebiet prägen. Seine Aufnahmen, die auch einige Eindrücke vom Alltagsleben der Menschen dort vermitteln, bieten einen frischen und persönlichen Blick auf diese faszinierende Region.



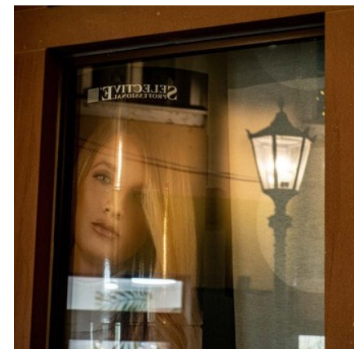
In einer weiteren fotografischen Reise bringt uns am **2. Oktober** **Horst Dostert** unter dem Titel „Gesichter Indiens“ die vielfältigen Charaktere des indischen Subkontinents mit ausdrucksstarken Aufnahmen von Menschen in beeindruckender Farbenvielfalt näher. Dabei setzt er den Fokus nicht auf die globale Uniformität des modernen Indiens und seiner Bewohner, sondern beleuchtet auch die traditionellen, spirituellen und nostalgischen Seiten des Landes, wobei er der Frage nachgeht, was davon heutzutage für den normal reisenden Fotografen noch auffindbar und fotografisch lohnend ist.

DVF - „Fotostammtisch“

Im zweiten Beitrag am **02.10.** setzt sich **Udo Krämer** unter dem Titel „Abgerissen“ mit dem Motiv „Plakatwände“ auseinander. Seit Jahren hat er dazu fotografisches Material gesammelt, ausgehend von der Überlegung, dass Plakatwände im Lauf der Zeit ihre ursprüngliche Informationsfunktion verlieren und, je nach dem Grad und der Art ihrer Abnutzung und Zerstörung, einen eigenen künstlerischen Ausdruck entwickeln, so dass man sich fragt: Wer ist hier der eigentliche Künstler: die Zeit, die Elemente oder der Fotograf selbst?



Am **16. Oktober** greifen **Hannelore** und **Joachim Bliemeister** das Thema „Buchgestaltung“ wieder auf und vertiefen es, indem sie diesmal ganz konkrete Einblicke geben in den Prozess der Entstehung des druckfertigen Stammtisch-Jahrbuchs 2021/22. Dabei werden sowohl allgemeine Probleme und mögliche Pannen rund um das Thema „Druck“ behandelt als auch bestimmte Enttäuschungen bei Druckdienstleistern und eigenen Ausdrucken angesprochen. Welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind zu beachten, wenn das Ergebnis wirklich zufriedenstellen soll? Diese und weitere Fragestellungen stehen im Mittelpunkt ihres hochinteressanten „Werkstattberichts“.



Ebenfalls am **16.10.** zeigt **Ekkehard Wulff** unter dem Titel „Street Stills“ farbige Straßenszenen aus der Mainzer Altstadt, inspiriert von dem amerikanischen Fotografen Saul Leiter. Das Leitbild dieser Fotografie ist die Suche nach Schönheit im Gewöhnlichen, wie sie durch Farbgestaltung, gewollte Unschärfen, Spiegelungen (etwa in Schaufensterscheiben) oder ungewöhnliche Einblicke und Lichtführungen zum Ausdruck gebracht werden kann. Die gezeigte Auswahl beweist, wie sehr es sich lohnt, sich mit diesen auf den ersten Blick unscheinbar wirkenden Straßen-Szenarien genauer auseinanderzusetzen und diese auf sich wirken zu lassen.



Der Stammtischabend am **31. Oktober** steht ganz im Zeichen der Präsentation des aktuellen Projekts „Neu gesehen – neu gedacht“, moderiert vom Initiator und „Mastermind“ **Volker Frenzel**. Unter der Federführung des DVF-Bezirksverbandes Frankfurt werden jährlich wechselnde Themen gestellt und umgesetzt, wobei alle Mitwirkenden jeweils eine Text- und drei Bildseiten zur Verfügung haben, um ihre individuellen Interpretationen des Themas zum Ausdruck zu bringen. Das Ergebnis ist auch 2023 ein stattlicher Sammelband, in dem die „36 fotografischen Positionen“ präsentiert werden. An diesem Abend haben alle Autorinnen und Autoren Gelegenheit, ihre Beiträge vor- und zur Diskussion zu stellen.

Am **6. November** ist **Michael Schupmann** im Stammtisch zu Gast, der eine in Deutschland einmalige private Sammlung von Werken bedeutender Fotografen aufgebaut hat. Diese „Schupmann Collection“ umfasst eine große Zahl vor allem analoger Schwarzweiß-Aufnahmen aus der Zeit zwischen den 1940er und 1990er Jahren, wobei die bedeutendsten (west-) deutschen Fotokünstler/Innen mit den verschiedensten Stilrichtungen vertreten sind. Neben der Präsentation und Erläuterung vieler beeindruckender Werke aus seiner „Collection“ berichtet Michael Schupmann über persönliche Begegnungen und Erlebnisse mit den noch lebenden Fotografen, die er mit der eigenen Kamera dokumentiert hat. Es ist also nicht nur der tiefe Einblick in die Fotografiegeschichte einer Epoche, sondern es sind auch die authentischen Hintergrundgeschichten, die diesen lebendigen Vortrag zu einem besonderen Erlebnis machen.



DVF - „Fotostammtisch“



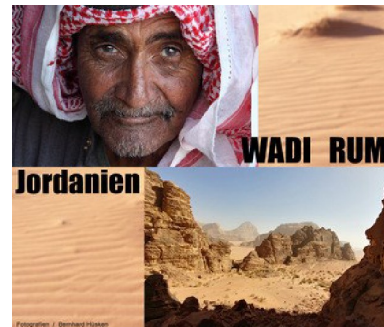
Ästhetische Aktfotografie

Im Studio mit flächiger
Licht- und Schattenmalen

sowie

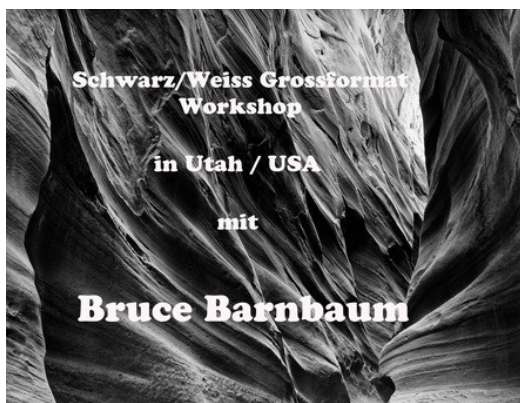
Im Loft mit natürlichem Licht
perfekt die Hauttöne abbilden
Ernst Fritzemeier berichtet über seine
fotografischen Erfahrungen bei der
ästhetischen Aktfotografie, bei der
auch die Unterschiede zwischen den
Ausgabemedien in Farbe und
Schwarz-Weiß herausgearbeitet
werden.

Eine visuelle Reise nach „Wadi Rum“ in Jordanien ist das Thema des zweiten Vortrags am **20.11.** von **Bernhard Hüskens**. Er zeigt nicht nur die atemberaubende Landschaft dieses einzigartigen Ortes, sondern fängt mit seinen Bildern auch das Alltagsleben der dort lebenden Beduinen ein. Die Fotografien erzählen von ungewöhnlichen Begegnungen und Einblicken in die Kultur und Umwelt dieses faszinierenden Wüstendorfes, mit Seitenblicken auf die Bedingungen, die eine Gruppe deutscher Felskletterer in diesem Gebiet vorgefunden hat.



Am **4. Dezember** nimmt **Axel Lischewski** den Stammtisch mit auf eine faszinierende Reise durch **Namibia** – in ein Land voller wunderbarer Gegensätze, das er gemeinsam mit seinem Sohn Markus besucht hat. Wir erleben viele Facetten Namibias, vom pulsierenden Windhoek über die unwirklichen Landschaften von Sossusvlei und Swakopmund, die Wildnis der Spitzkoppe bis hin zum tierreichen Etosha-Nationalpark, und nicht zuletzt: immer wieder endlose Dünen und extrem sternklare Nächte. Axels Fotos bringen dem Publikum die Schönheit und Einzigartigkeit dieses Landes nahe, durchsetzt mit packenden Geschichten von Erlebnissen auf dieser besonderen Reise.

Ein „Feenwald“ im nebelverhangenen Hochland von Madeira hat **Thorsten Mehlfeldt** inspiriert, „**Bäume als Motiv**“ näher in den Blick zu nehmen und seine Bilder und Gedanken dazu am **04.12.** im Stammtisch vorzustellen. Bevor er den alten Lorbeerwald auf der Insel in einer Serie phantastischer SW-Aufnahmen zeigt, stellt er Bäume in ganz anderen Kontexten vor, sozusagen als „Kontrastprogramm“: zunächst Straßenbäume als bloß schmuckhaftes Beiwerk zur modernen Gebäudearchitektur, anschließend Bäume in Monokulturen der modernen Forstwirtschaft (auch mit Blick auf das Waldsterben), schließlich die alten Lorbeerbäume als markante Individuen eines weitgehend natürlich gewachsenen Waldes, die eine andere Wahrnehmung des Motivs erfordern, welcher die Schwarzweiß-Umsetzung am ehesten gerecht wird.



Zum Jahresausklang ist am **18. Dezember** **Rüdiger Horeis** der Gastreferent im Stammtisch. Der „Pionier“ der analogen Schwarzweiß-Fotografie und Gründer der „Schwarz/Weiß-Arbeitsgemeinschaft Süd“ hat mit mehreren Gleichgesinnten eine Reise in die USA unternommen, um dort, in den Bergen Utahs, an einem Workshop des weltbekannten Landschafts- und Fine-Art-Fotografen **Bruce Barnbaum** teilzunehmen und dabei die Feinheiten des Umgangs mit der Großformatkamera zu entdecken. In seinem Vortrag berichtet er über den Verlauf der Reise und den Workshop und zeigt dabei viele Aufnahmen der atemberaubenden Fels- und Wüstenlandschaften Utahs.

